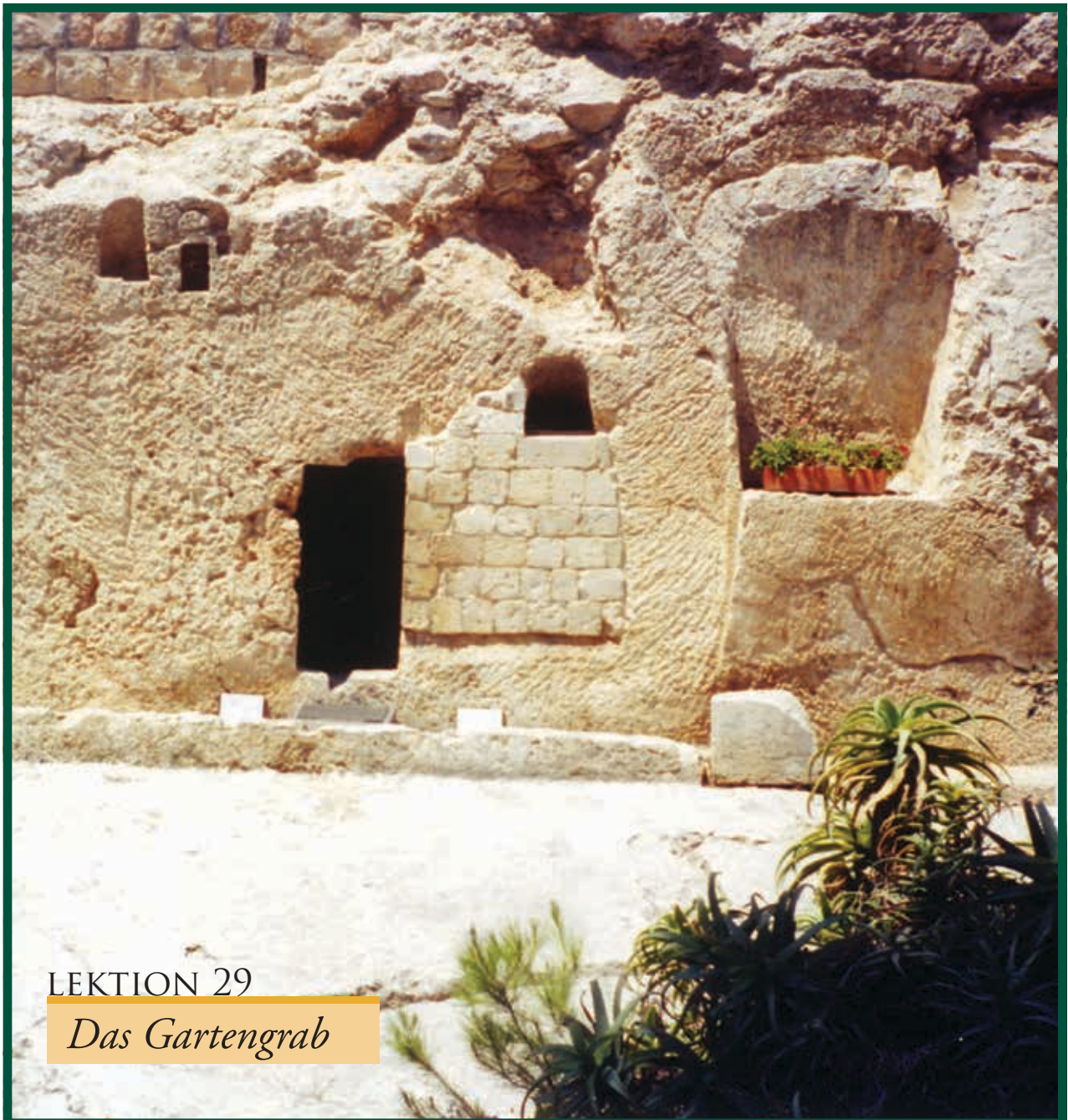




HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG



LEKTION 29

Das Gartengrab

WAS UNSERE STUDENTEN SAGEN

Nun, Sie haben meine Meinung über Ihren Bibelfernkurs mit fast jeder Lektion geändert. Lektion 1 war gut, dann schienen Sie mit jeder Lektion exponentiell besser zu werden, wobei Lektion 12 die allerbeste war. Bis Lektion 19, die, gelinde gesagt, ein Wunder ist.

Ich danke Ihnen allen.

W.H., Ontario, Oregon, USA

Ich wollte Ihnen nur schreiben und meine Wertschätzung für diese Bibelkurse zum Ausdruck bringen. Ich muss zugeben, als ich die Kurse zum ersten Mal erhielt, war ich etwas skeptisch ... Ich habe an vielen Bibelkursen teilgenommen. So ziemlich jeder Kurs, den ich bisher besucht habe, schien mir das geistliche Wissen zu fehlen, das ich für mein Wachstum benötige ...

Jetzt, wo ich den *Herbert W. Armstrong College Bibelfernlehrgang* kennengelernt habe, weiß ich, dass ich gefunden habe, wonach ich gesucht habe! Ich habe gerade die ersten vier Lektionen beendet und „Wow!“ Ich habe einige sehr interessante Dinge gelernt, die ich im Wort Gottes noch nie gesehen habe. Ich kann Ihnen nicht genug dafür danken, dass Sie mich mit der Wahrheit konfrontiert haben, nach der ich gesucht habe ...

J.G., Mayersville, Mississippi, USA

Der *Herbert W. Armstrong College Bibelfernlehrgang* ist bemerkenswert. Ich habe die Lektionen 1-16 abgeschlossen und freue mich auf die Lektionen 17-20. Es ist ein langsamer Prozess, denn die einzige Möglichkeit, das Material zu „verdauen“, besteht darin, alles aufzuschreiben, Frage für Frage, Vers für Vers, Kommentar für Kommentar.

Ich habe an anderen Bibelstudien teilgenommen, darunter auch an der Studie der Weltweiten Kirche Gottes in den vergangenen Jahren, die ich aufgab, als die Kirche ihre Botschaft mäßigte und sich zu verändern schien. Nichts kommt an die Klarheit, die Offenbarungen und die Visionen heran, die aus diesem Studium hervorgehen. Es ist intelligent, und jede Lektion bringt neue Erkenntnisse und gibt dem Leben Sinn und Zweck ... Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

B.P., Troy, New York, USA

Es war eine interessante und erhellende Reise durch die Heilige Schrift in diesem wunderbaren Kurs, den Sie anbieten. Ich habe ein besseres Verständnis von Gottes Wort ... Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit und Großzügigkeit.

O.N., Tucson, Arizona, USA

HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG

LEKTION 29

Ein internationaler Kurs zum Verständnis der Bibel, herausgegeben von der Philadelphia Kirche Gottes in Zusammenarbeit mit Herbert W. Armstrong College, Edmond, Oklahoma.

© 1986, 2007, 2012, 2018 Philadelphia Church of God for the entire contents of this publication. All rights reserved.

© 2024 Philadelphia Kirche Gottes, Deutsche Ausgabe des Bibelfernlehrgangs, Lektion 29. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber: Gerald Flurry

Leitende Redakteure: Brian Davis,
Stephen Flurry, Joel Hilliker

Leitender Redakteur: Fred Dattolo

Gestaltung und Korrekturlesen: Aubrey Mercado

Vertriebsleiter: Deepika Azariah

Weltweite Kontaktinformation

E-mail: bfl@hwacollege.org

Telefonisch (England): +441789581912

Briefe:

Vereinigte Staaten: P.O. Box 3330, Edmond, OK 73083

Kanada: P.O. Box 400, Campbellville Ontario L0P 1B0

Karibik: P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Großbritannien, Europa, Naher Osten: P.O. Box 16945,

Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

Afrika: Postnet Box 219, Private bag X10010,

Edenvale, 1610, South Africa

Australien, Pazifische Inseln, Indien und Sri Lanka:

P. O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

Neuseeland: P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippinen: P.O. Box 52143, Angeles

City Post Office, 2009 Pampanga

Lateinamerika: Attn: Spanish,

P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, U.S.

WIE IHRE STUDIENGEBÜHREN BEZAHLT WURDEN

Ihre Studiengebühren werden von der Philadelphia Kirche Gottes bezahlt. Dies wird ermöglicht durch die Zehnten und freiwilligen Opfergaben der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer, die aus eigenem Antrieb das Werk der Kirche unterstützen. Diejenigen, die dieses weltweite Werk freiwillig fördern und unterstützen möchten, sind in diesem wichtigen Bestreben, allen Nationen das Evangelium zu predigen und bekannt zu machen, als Mitarbeiter gerne willkommen.

ÜBER UNSER TITELBILD Am Passaabend, 31 n.

Chr., befahl Jesus Seinen Jüngern, das jährliche Fest mit neuen Symbolen zu begehen. Am nächsten Tag wurde Jesus gekreuzigt und dann begraben. Manche glauben, dass Sein Leichnam im Gartengrab außerhalb der Altstadt von Jerusalem beigesetzt wurde. In dieser Lektion erfahren Sie, wie und warum das Leiden und der Tod Jesu von den Christen heute begangen werden. FOTO: ACBCC



PASSA

DER BEGINN VON GOTTES MEISTERPLAN

Der Apostel Paulus sagte, dass Jesus Christus „unser Passa“-Opfer ist. Was hat er damit gemeint? Die meisten Menschen gehen davon aus, dass mit dem Tod Christi der Plan Gottes **ABGESCHLOSSEN** ist. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Lassen Sie uns verstehen, warum.

Als Jesus Christus Seinen letzten Atemzug tat, rief er aus: „Es ist vollbracht“ (Johannes 19, 30). Das traditionelle Christentum ist daher davon ausgegangen, dass der Tod Christi Gottes Heilsplan beendet hat.

Aber *was* war „vollbracht“?

Beachten Sie Jesu eigene Worte: „Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, *und vollende sein Werk*“ (Johannes 4, 34). Jesus kam, um eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen: Das Werk des Vaters! Zu diesem Werk gehörte das Opfer Seines Lebens als „unser Passa“ (1. Korinther 5, 7) um die Strafe für unsere Sünden zu bezahlen.

Aber der Tod Jesu hat den Plan der Erlösung *nicht beendet!* Wenn dem so wäre, warum dann die Notwendigkeit einer Auferstehung?

Nehmen wir an, Jesus wäre nicht wiederauferstanden. Würde Sein vergossenes Blut ausreichen, um uns zu retten? Beachten Sie 1. Korinther 15, 17: „Ist Christus aber nicht *auferstanden*, so ist euer Glaube nichtig, **SO SEID IHR NOCH IN EUREN SÜNDEN**“!

Beachten Sie es! „Noch in euren Sünden“! Ohne Errettung! Das Opfer Christi *allein* ist nicht alles, was für die Errettung notwendig ist.

Deshalb schrieb Paulus den Römern, dass *wir* „**DURCH SEIN LEBEN gerettet werden**“ (Römer 5, 10;



INDEX OPEN

ÄGYPTEN Kurz bevor Gott die alten Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten befreite, setzte Er das Passafest ein – ein Vorzeichen, das auf das Opfer Jesu Christi hinweist, der uns von der Strafe der Sünde befreit.

Elberfelder Bibel). Der Tod Christi – das Vergießen Seines Blutes – hat für unsere vergangene Schuld bezahlt, aber wir *werden* (in der Zukunft) gerettet werden – das heißt, das ewige Leben erben – durch *das Leben Christi*, durch die Kraft der Auferstehung!

Die Wahrheit ist, dass der Tod Christi in Wirklichkeit der *Anfang* ist, der **ALLERERSTE SCHRITT** in Gottes großem Gesamtplan. Beginnen wir zu verstehen, warum.

PASSA ZEIGT DAS OPFER CHRISTI

Das erste Passa wurde von den alten Israeliten kurz vor ihrem Auszug aus Ägypten gefeiert. Sie hatten etwa zwei Jahrhunderte in Ägypten verbracht, bevor Gott sie durch eine Reihe von Plagen aus der Sklaverei befreite, die ihre ägyptischen Peiniger heimsuchten. Die 10. und letzte Plage bedeutete den *Tod* für alle Erstgeborenen in Ägypten.

Aber keiner der Israeliten kam zu Schaden.

Gott hatte durch Mose jede israelitische Familie in Ägypten angewiesen, ein Lamm zu opfern und etwas von dessen Blut an die Türpfosten ihrer Häuser zu schmieren. In der Nacht, in der dies geschah, zog der Todesengel *über* jedes Haus, das mit dem Blut des Lammes gekennzeichnet war.

Gott schützte die alten Israeliten durch das Blut dieser Lämmer vor dem *physischen* Tod. Dies war ein Symbol für das *Blut Christi*, des „Lammes Gottes“ (Johannes 1, 29), das viel später vergossen werden sollte, um die Menschheit vor der Strafe des *ewigen* Todes zu schützen!

Mit der Einsetzung des Passafestes begann Gott, Seiner neu entstehenden Nation und Gemeinde („Kirche“ – Apostelgeschichte 7, 38) *sieben jährliche Feste* zu offenbaren und befahl, sie für immer einzuhalten.

WARUM DIESE FESTE?

Gottes jährliche Feste und heilige Tage haben eine enorme geistige Bedeutung. Sie bringen nicht nur Sein Volk in heiligen Zusammenkünften zusammen (befohlene religiöse Versammlungen), sondern, was noch wichtiger ist, sie offenbaren Seinen großen *Gesamtplan*, mit dem Er Sein großartiges Ziel für die Menschheit erfüllt!

Die jährlichen Feste, die Gott eingeführt hat, zeigen Schritt für Schritt, *wie* Er Sein höchstes Ziel verwirklicht. Jedes Fest vermittelt Wissen über einen der *sieben Schritte* in Gottes Plan für die geistliche Erlösung der Menschheit und ihre Zugehörigkeit zu Seiner Familie.

Aber die große Mehrheit wird heute von Satan, dem „Gott dieser Welt“, getäuscht (2. Korinther 4, 4; Offenbarung 12, 9). Sie verstehen den wahren Weg zur Erlösung nicht. Sie wissen weder, was Sünde ist, noch was ihre Strafe ist. Folglich wissen sie *auch* nicht, *warum* der Mensch einen Erlöser braucht! Sie verstehen nicht, was es bedeutet, zu bereuen, oder was Gottes Lebensweise bedeutet. Sie verstehen nicht, was Gottes Geist ist, warum wir ihn brauchen und wie wir ihn empfangen können.

Die Religionen dieser Welt verstehen die Prozesse der geistigen Zeugung, des Wachstums und der Geburt in Gottes göttlicher Familie nicht. Sie wissen nicht, dass Gott jetzt nur *einige wenige* in Seine Kirche beruft oder dass diese wenigen jetzt ausgebildet werden, um in Gottes baldiger Weltregierung zu regieren. Sie wissen auch nicht, dass die große „unerlöste“ Mehrheit ihre Chance auf Erlösung in einem späteren, günstigeren Zeitalter erhalten wird, wenn Christus und Seine vom Geist geborenen Helfer die Erde regieren.

All diese Wahrheit wird durch Gottes jährliche Feste und heilige Tage veranschaulicht! Diejenigen, die diese gebotenen Tage treu einhalten, werden jedes Jahr an diese geistlichen Wahrheiten *erinnert*.

So wie der wöchentliche Sabbat, wenn er so gehalten wird, wie Gott es vorgesehen hat, den Menschen in der richtigen Beziehung zu Seinem Schöpfer und im Verständnis Seines großen Ziels für die Menschheit hält, so halten die jährlichen Feste und Sabbate die Kirche in der richtigen Erkenntnis Seines Plans zur Erreichung dieses Ziels. Jede Gruppe, die sich weigert, die Tage zu heiligen, die Gott geheiligt hat, steht nicht in einer rechten Beziehung zu Gott und *versteht* einfach *nicht den wahren Weg zur Erlösung!*

Gottes Tage sind für Gottes Volk, Seine Kirche, bestimmt. Durch Seine Kirche wird der Rest der Welt während der kommenden Herrschaft Christi auf der Erde von diesen Tagen und ihrer lebenswichtigen Bedeutung für die Menschheit erfahren.

NEUTESTAMENTLICHES GEDENKEN AN DEN TOD CHRISTI

Die Bibel zeigt deutlich, dass der Tod Christi das erste Ereignis, der *erste Schritt* in Gottes großem Plan ist, Milliarden von Menschen in Seine göttliche Familie aufzunehmen. Dieses Ereignis wird durch das Passa, das erste der jährlichen Feste Gottes, veranschaulicht.

Gott befahl den alten Israeliten, das Passa, als *jährliche Erinnerung* an die Befreiung ihrer

Erstgeborenen aus dem Tod in Ägypten, zu feiern. Auch den heutigen Christen hat Gott befohlen, das Passafest mit den neutestamentlichen Symbolen des ungesäuerten Brotes und des Weins zu feiern, um sie daran zu erinnern, dass Er sie durch das Opfer von Jesus Christus, „unserem Passa“, der zum neutestamentlichen Passa-„Lamm“ wurde, von der Strafe des ewigen Todes befreit hat. Jesus befahl, dass es *jedes Jahr* gefeiert werden sollte, damit wir uns immer an Sein großes Opfer für uns erinnern.

Aber diese getäuschte Welt versteht die *wahre Bedeutung* des Opfers Christi nicht. Anstatt das Passa zu feiern, feiert das traditionelle Christentum Ostern,

angeblich zu Ehren der Auferstehung Christi. Doch die Bibel befiehlt uns nirgendwo, Seine Auferstehung zu feiern. Und die Welt feiert die Auferstehung sogar am falschen Tag!

Gottes Kirche hat das kostbare Wissen um Seine Wahrheit, und Seine vom Geist gezeugten Kinder halten *alle* Seine jährlichen Feste treu ein!

Sie sind dabei, eine faszinierende Reihe von Lektionen zu beginnen, die die Bedeutung der sieben jährlichen Feste und heiligen Tage Gottes gründlich erklären werden. Lassen Sie uns damit beginnen, die Details des ersten Schrittes in Gottes wunderbarem Gesamtplan zu studieren – das *Passa*.

LEKTION 29

PASSA-LAMM PROPHETISCH FÜR DAS OPFER CHRISTI

Gott begann, Seine Feste und heiligen Tage den alten Israeliten zu offenbaren, als sie noch Sklaven in Ägypten waren. Damals befahl Gott Seinem Volk, das Passafest zu feiern. Heute können wir verstehen, dass dieses Fest den *ersten Schritt* in Gottes Gesamtplan darstellt.

Das alttestamentliche Passa war eine Erinnerung an das *erste* Passa, das Gott zur Befreiung der Erstgeborenen der Israeliten von der Todesplage

eingesetzt hatte. Gott hatte Seine Plagen über Ägypten ausgegossen, um den Pharao zu beeinflussen, die Israeliten freizulassen (2. Mose 5 bis 11).

Wir finden die historischen Aufzeichnungen über das erste Passa im 12. Kapitel des 2. Buch Mose.

1. Hat Gott, bevor Er Sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten befreite, offenbart, wann das neue Jahr beginnen sollte? 2. Mose 12, 1-2. Wie lautet der Name des ersten Monats des Jahres, wenn Gott die Zeit zählt? 2. Mose 13, 4.

KOMMENTAR: Die Israeliten befanden sich seit mehreren Generationen in ägyptischer Sklaverei. Sie waren gezwungen, sieben Tage die Woche zu arbeiten und sich an den ägyptischen Kalender und die ägyptischen Feiertage anzupassen. Sie mussten ihre sozialen, religiösen und Arbeitsgewohnheiten völlig neu ordnen.

Gott begann damit, dass Er die Art und Weise korrigierte, wie sie die Zeit einhielten. Er befahl, dass der Monat Abib (der nach der babylonischen Gefangenschaft in Nisan umbenannt wurde – Esther 3, 7) ihr erster Monat sein sollte. „Abib“ leitet sich von dem hebräischen Wort *Aviv* ab, was „Ähren“ oder „grüne Ähren“ bedeutet. Es ist der Monat, in dem die grünen Ähren reifen – zuerst die Gerste, dann der Winterweizen, der normalerweise noch grüne Ähren hat, wenn die Gerste reift. Gottes Kalender beginnt also im *Frühling* der nördlichen Hemisphäre.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass das zivile Neujahr, das die Juden heute feiern, im Herbst stattfindet. Obwohl die Juden Abib als ersten Monat für die *religiöse* Berechnung verwenden, benutzen sie Tischri,



IM FRÜHLING *Gott befahl den Israeliten, das neue Jahr im Frühling zu beginnen.*

CHRISTUS: UNSER PASSA

Chronologie der Ereignisse am Tag der Kreuzigung Christi, 31 n. Chr.

Ungefähre Zeit 18 Uhr 19 Uhr 20 Uhr 21 Uhr 22 Uhr 23 Uhr Mitternacht 1 Uhr 2 Uhr 3 Uhr

Dienstag Abend – nach Sonnenuntergang
BEGINN DES 14. ABIB

Christus setzt die Fußwaschung und die neuen Symbole des ungesäuerten Brotes und des Weines während des letzten Passamahls ein.

Johannes 13, 1-17; Matthäus 26, 20, 26-29

Markus 14, 17, 22-25; Lukas 22, 14-20

Dienstag Nacht - vor der Dämmerung
ABIB 14

Christus lehrt Seine Jünger, betet, wird verraten und verhaftet, von Hannas verhört und informell vom Sanhedrin verurteilt.

Matthäus 26, 30-75; Markus 14, 26-72

Lukas 22, 24-65; Johannes 13, 31-18, 27

ISTOC.COM/PPAMPICTURE, ACBCC



DAS „LAMM GOTTES“, DAS AM PASSAFEST GEOPFERT WURDE

Das vergossene Blut von Lämmern, das die alten Israeliten an den Türpfosten ihrer Häuser anbrachten, schützte ihre Erstgeborenen vor der Todesplage. Heute können wir durch das Blut Christi, des „Lammes Gottes“ (Johannes 1, 29), das am Tag des Passafestes (31 n. Chr.) für uns geopfert wurde, vor dem ewigen Tod geschützt werden.

den siebten Monat des Kalenders Gottes, als Beginn des zivilen und staatlichen Jahres.

2. Was sollte jede israelitische Familie am 10. Tag des Abib tun? 2. Mose 12, 3. Sollten sie Lämmer auswählen, die keine Missbildungen, Krankheiten oder Unvollkommenheiten aufwiesen? Vers 5. Wie wird Jesus Christus in Johannes 1, 29 genannt? Waren die Lämmer der Israeliten also eine Prophezeiung für Christus, unser „Erlösungslamm“, der *sündlos* war – ohne geistigen Makel oder Flecken? 1. Petrus 1, 19.

3. An welchem Tag des ersten Monats sollten die Israeliten die Lämmer schlachten, die sie ausgewählt hatten? 2. Mose 12, 6.

KOMMENTAR: Das hebräische Wort, aus dem „am Abend“ übersetzt wird, bedeutet wörtlich „zwischen den beiden Abenden“. In der *Jüdischen Enzyklopädie* erfahren wir, dass „zwischen den beiden Abenden“ die Dämmerungszeit zwischen dem Zeitpunkt, an dem die Sonne über dem Horizont untergeht und der neue Tag **BEGINNT**, und der Dunkelheit, wenn die Sterne erloschen sind, ist. Der erste „Abend“ ist, wenn die Sonne über dem Horizont untergeht und der neue Tag beginnt; der zweite „Abend“ ist, wenn es dunkel geworden ist und die Sterne sichtbar sind.

Die *Jewish Publication Society* übersetzte diesen Satz mit „in der Abenddämmerung“ (1955er Ausgabe von *The Holy Scriptures*) und „in der Dämmerung“ (1962er Ausgabe). Das Lamm wurde also kurz *nach Sonnenuntergang* gleich **ZU BEGINN** des 14. Abib geschlachtet.

4. Sobald die Lämmer geschlachtet waren, was sollte mit ihrem vergossenen Blut geschehen? Verse 7, 22. Sollten die Israeliten die Lämmer *im Ganzen* braten

5 Uhr

6 Uhr

7 Uhr

8 Uhr

9 Uhr

10 Uhr

11 Uhr

Mittag

13 Uhr

14 Uhr

15 Uhr

Mittwoch Morgen-nach Sonnenaufgang

ABIB 14

Christus wird formell angeklagt und verurteilt, erscheint vor Pilatus, Herodes und erneut Pilatus.

Er wird brutal geißelt und gekreuzigt.

Matthäus 27, 1-45; Markus 15, 1-33

Lukas 22, 66-23:45; Johannes 18, 28-19, 27

Mittwochnachmittag

ABIB 14

Dunkelheit bedeckt das Land von Mittag bis 15 Uhr, als Christus von einem Soldaten in die Seite gespießt und getötet wird. Sein Leichnam wird kurz vor Sonnenuntergang in die Gruft getragen.

Matthäus 27, 45-60; Markus 15, 33-46

Lukas 23, 44-54; Johannes 19, 28-42

und sie mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern essen? Verse 8, 46.

KOMMENTAR: Die Israeliten *durften* den Lämmern beim Braten *keinen einzigen Knochen brechen*. Auch dies war ein Symbol für Jesus Christus – unser Passa-Lamm! Als Er gekreuzigt wurde, wurde Ihm, wie prophezeit, kein einziges Gebein gebrochen (Johannes 19, 36).

5. Was geschah mit den ägyptischen Erstgeborenen in dieser Nacht des ersten Passa? 2. Mose 12, 12, 29. Hatte Gott versprochen, die Erstgeborenen der Israeliten nicht zu töten – sie zu „übergehen“? Vers 13. War es das *Blut der Lämmer*, das sie an die Seiten und oberen Türpfosten ihrer Häuser gestrichen hatten, das *die Erstgeborenen vor dem Tod bewahrte*? Derselbe Vers.

KOMMENTAR: Die Erstgeborenen der Israeliten wurden durch das Blut der Lämmer, das an die Türpfosten ihrer Häuser gestrichen wurde, vor der Todesplage geschützt. Es war ein „Zeichen“, das anzeigte, dass der Haushalt verschont werden sollte.

So ist es heute, dass diejenigen, die unter das BLUT Christi, „unser Passa“-Lamm, das „für uns geopfert wurde“ (1. Korinther 5, 7) kommen, vor der Strafe des ewigen Todes *geschützt sind!*

Gott ließ das Volk Israel im Voraus den GENAUEN TYPUS von Christus, „dem Lamm Gottes“ – „Christus unser Passa“ – darstellen, der fast 1500 Jahre später kommen würde, um Sein Blut zu vergießen und Sein perfektes, sündloses Leben als Opfer zu geben, um die Strafe für unsere Übertretungen des Gesetzes Gottes zu bezahlen. Auch wenn die Israeliten es damals nicht wussten, wies jedes Detail des alttestamentlichen Passas auf Jesus Christus und das Opfer hin, das Er bringen würde!

6. Wie lange hat Gott den Israeliten befohlen, das Passa zu halten? 2. Mose 12, 24.

KOMMENTAR: *Bevor* Gott Seinen Bund mit den Israeliten auf dem Berg Sinai schloss, befahl Er ihnen, das Passa *für immer* zu halten – nicht nur bis zum Tod Christi, der diesen Bund beendete. Wenn Gott ein Gesetz für ewig erklärt, meint Er es auch so! Gott hat nie die Erlaubnis gegeben, dieses äußerst wichtige Fest nicht mehr zu feiern!

Seit seiner ersten Einführung in Ägypten wurde das Passa zum jährlichen Gedenken daran, dass der Ewige über die Israeliten hinwegging und ihre Erstgeborenen vor dem Tod bewahrte. Aber das Passa war auch ein Ausblick auf die Zeit, in der der ERLÖSER der ganzen Menschheit kommen würde, um *Sein Blut zu vergießen* und die Strafe für die Sünden der Menschen durch Sein Opfer *vollständig zu begleichen* und so den Erlass unserer Sünden durch Reue und Taufe zu ermöglichen.

JESUS HAT DAS PASSA GEHALTEN

1. Als Jesus jung war, ging Er mit Seinen Eltern, die jedes Jahr das Passa feierten, nach Jerusalem? Lukas 2, 40-42.

2. Hat Jesus, als Er Seinen Dienst begann, weiterhin das Passa gefeiert? Johannes 2, 13, 23.

KOMMENTAR: Vor und während Seines Dienstes hielt Jesus alle jährlichen Feste Gottes ein, einschließlich des Passafestes. Er, der HERR des Alten Testaments, ist derjenige, der dem alten Israel diese Feste offenbart hat. Und Er Selbst hat sie während Seines Lebens auf der Erde als Mensch gehalten!

Vor Seiner Kreuzigung wies Christus Seine Jünger an, wie das *neutestamentliche* Passa von den wahren

Christen im Gedenken an Sein Leiden und Seinen Tod begangen werden sollte, wie wir etwas später in dieser Lektion sehen werden.

3. Hat Jesus das Passa mit Seinen 12 Jüngern in der Nacht vor Seiner Kreuzigung gefeiert? Matthäus 26, 17-21; Lukas 22, 13-15.

KOMMENTAR: Kurz bevor Er die neutestamentlichen Passa-Symbole am Abend des 14. Abib einführt, aßen Jesus und Seine Jünger Lammbraten, wie Er es für die ursprüngliche alttestamentliche Feier dieses Festes angeordnet hatte.

Es ist jedoch zu beachten, dass sie kein Sündopfer aßen. Das Passa-Lamm wird in der Bibel nirgends als Sündopfer bezeichnet. Aus der Bibel geht eindeutig hervor, dass Sündopfer erst *nach dem Auszug* der Israeliten aus Ägypten eingeführt wurden – erst *nachdem* die Zehn Gebote auf dem Berg Sinai erneut offenbart und *gebrochen worden waren*.

Das Passa wurde in Ägypten eingeführt, *Wochen bevor* die Israeliten auf dem Berg Sinai ankamen, und es wurde in dem am Sinai geschlossenen Bund wiederholt, aber es wurde *nicht* durch diesen Bund *eingeführt*! Die Opfer, die eingeführt wurden, *nachdem* der Bund am Sinai geschlossen und ratifiziert worden war, wurden mit dem Tod Christi überflüssig. Daher wurden sie in der neutestamentlichen Kirche nicht durch Symbole fortgeführt. Nur das Passa wird fortgesetzt, und das auch nur mit den neuen Symbolen von ungesäuertem Brot und Wein. Dies wurde in Lektion 21 ausführlich erklärt.

4. Haben die Juden in Judäa zu Jesu Zeiten das Passa *einen Tag später* gefeiert als Er und seine Jünger? Johannes 18, 28; 19, 14.

KOMMENTAR: Der Apostel Johannes zeigt, dass die Pharisäer und Sadduzäer das Passa zu einem späteren Zeitpunkt feierten als Christus. Die Juden in Judäa hielten das biblische Passa nicht am Anfang des 14. Nisan (Abib). Sie schlachteten ihre Lämmer gegen *Ende* (am Nachmittag) des 14. und aßen sie in der Nacht zum 15., dem ersten heiligen oder hohen Tag des Festes der ungesäuerten Brote!

Bis heute unterscheiden die Juden nicht zwischen der Nacht des Passa (4. Mose 12, 22) und der Nacht *nach* dem Passa, als die Israeliten Ägypten verließen (2. Mose 33, 3; 4. Mose 12, 42). Deshalb halten die Juden heute das echte Passa nicht zu der *Zeit* oder auf die *Art und Weise*, wie Jesus Seine Jünger angewiesen hat. Sie essen ihr zeremonielles Passa-Mahl, bestehend aus Lammbraten und bitteren Kräutern, am Abend des 15. (In der Seitenleiste rechts finden Sie eine Erklärung, *warum* die Juden den falschen Tag feiern).

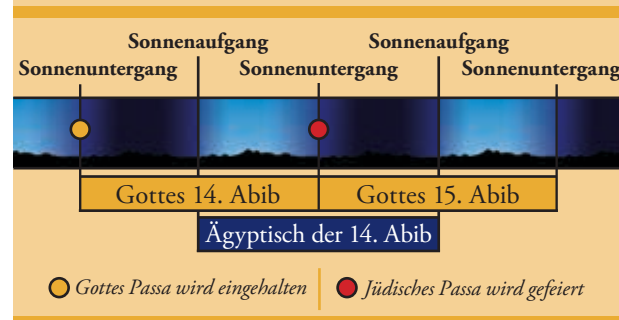
WARUM DIE JUDEN DEN FALSCHEN TAG HALTEN

Heute begehen die Juden das Passahfest *einen Tag später* als Moses, Nehemia und Jesus Christus und Seine Jünger. Die meisten Juden in Palästina zur Zeit Christi hielten auch den falschen Tag ein – sie begannen das Passahfest am 15. Abib, dem ersten Tag der ungesäuerten Brote. Und warum? Wann haben die Juden den Überblick über den richtigen Tag verloren?

Zur Zeit von Esra und Nehemia hielten die Juden das Passahfest noch am 14. Abib (Esra 6, 19). In Vers 22 werden die Tage der ungesäuerten Brote als *separates* Ereignis erwähnt. Die Juden hielten also zu dieser Zeit – um 519 v. Chr. – die Tage noch ordnungsgemäß ein.

Die Verwirrung entstand, als die Juden in Palästina von etwa 301 bis 198 v. Chr. unter der Kontrolle der Ägypter standen – *NACH* Esras Zeit, aber *vor* der Zeit Christi. Die Ägypter erlaubten den Juden, ihren Kalender beizubehalten, aber die Ägypter begannen die Tage bei *Sonnenaufgang*. Im Laufe der Zeit übernahmen die Juden den ägyptischen Brauch, statt den Tag bei *Sonnenuntergang* zu beginnen, wie es Gott tut. Diese Änderung des Tagesbeginns führte, wie das Diagramm unten zeigt, dazu, dass die Juden das Passahfest (das bei Sonnenuntergang gefeiert wird) an einem Tag begannen, den die *Ägypter* als 14. Abib bezeichneten – nach Gottes Kalender war dies der Beginn des 15. Abib.

Auch später, als die Juden schließlich zu einer abendlichen Abrechnung des Tages zurückkehrten, weigerten sie sich, die traditionelle Art und Weise der Passafeier aufzugeben.



CHRISTUS ORDNET DEMUT AN

Am Abend vor der Kreuzigung Jesu Christi, als Er und Seine Jünger zum letzten Mal das alttestamentliche Passa-Lamm verzehrten, gab Jesus

Seiner neutestamentlichen Kirche einige besondere ANWEISUNGEN. Der Apostel Johannes hat den ersten wichtigen Teil der Einsetzung des *neutestamentlichen* Passas durch Jesus aufgezeichnet.

1. Hat Jesus Seinen Jüngern die Füße gewaschen, als Teil der *neuen* Art, das Passa zu feiern? Johannes 13, 1-5.

KOMMENTAR: In Vers 2 sollten die Worte „nach dem Abendessen“ korrekt mit „und während des Abendmahls“ wiedergegeben werden, wie es in einer Reihe von modernen Übersetzungen der Fall ist. Diese Fußwaschung war nicht Teil des alttestamentlichen Passas. Sie wurde zum ERSTEN MAL von Christus Selbst eingeführt!

Hätte Jesus vorgehabt, die heiligen Tage Gottes bei Seiner Kreuzigung abzuschaffen, hätte Er Seinen Jüngern sicherlich erklärt, dass das Passa bald überflüssig sein würde. Aber stattdessen nutzte Jesus diese *letzte Gelegenheit*, um beim neutestamentlichen Passa ein besonderes Fest einzuführen, das zu *halten* und zu *lehren* Er dann Seinen Jüngern befahl!

2. Hat Petrus sich zunächst geweigert, sich von Jesus die Füße waschen zu lassen? Verse 6-8. Konnte Petrus überhaupt eine Beziehung zu Jesus haben, wenn Er ihm nicht erlaubte, seine Füße zu waschen? Vers 8.

KOMMENTAR: Da offene Sandalen das übliche Schuhwerk der damaligen Zeit waren, konnten die Füße ziemlich schmutzig werden. Das Waschen der Füße beim Betreten eines Hauses galt als niedere Aufgabe, die gewöhnlich von den niedrigsten Bediensteten erledigt wurde.

Petrus, der den Zweck der Zeremonie, die Jesus einleitete, noch nicht verstand, protestierte. Aber Jesus erklärte, dass Petrus ohne die Teilnahme an der Fußwaschung KEINE BEZIEHUNG zu Christus haben könne – er könne kein *Christ* sein! Und wir auch nicht!

3. Warum hat Jesus diese neue Form der Fußwaschung in Verbindung mit dem neutestamentlichen Passa eingeführt? Verse 12-16.

KOMMENTAR: Indem Er ihnen die Füße wusch, verdeutlichte Jesus Seinen Jüngern, dass Er auf die Erde gekommen war, um der Menschheit zu dienen. Kurz darauf bewies Er das Ausmaß Seines bereitwilligen und liebevollen Dienstes, als Er Sein eigenes *Leben* für die Sünden der gesamten Menschheit gab!

Jesus erklärte, dass, wenn Er, der Meister, den Menschen dienen würde, Seine Jünger auch einander und der Welt dienen sollten. Jesus führte die Fußwaschung im Zusammenhang mit dem

neutestamentlichen Passa als Symbol der Demut und des Dienens ein. Es ist eine physische *Erinnerung* an das Prinzip, das Er sie zuvor gelehrt hatte: dass sie so sein sollten „wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele“ (Matthäus 20, 28).

Die Bereitschaft, anderen zu dienen und zu helfen, ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung eines jeden Christen zu einem liebevollen Herrscher in Gottes Reich, in dem jeder Herrscher Gottes Regierung zum *Wohle der Anderen* und nicht für sich selbst verwaltet wird (Lukas 22, 25-27).

Beachten Sie, was der Apostel Paulus, der praktizierte, was er predigte, uns über die Haltung eines Dieners sagt: „Tut nichts aus Eigennutz oder um eitel Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst. ... SEID SO UNTER EUCH GESINNT, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er ... entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an ... ER ERNIEDRIGTE SICH SELBST UND WARD GEHORSAM BIS ZUM TODE ...“ (Philipper 2, 3, 5-8).

Das Neue Testament zeigt, dass die Apostel Christi genau wie Er gedient haben, indem sie das Evangelium des Gottes des Reiches verkündeten. Die Geschichte berichtet, dass die meisten von ihnen auch ihr Leben für diesen Dienst gaben.

4. Hat Jesus Seinen Jüngern ausdrücklich befohlen, sich gegenseitig die Füße zu waschen?



NEUE PASSASYMBOLE Anstatt das Blut eines Passalamms zu vergießen und seinen gebratenen Körper zu essen, befiehlt Christus Seinen Anhängern heute, Seines Leidens und Sterbens zu gedenken, indem sie an den neutestamentlichen Symbolen des ungesäuerten Brotes und des Weins teilnehmen.

Johannes 13, 14-15. Sollten sie die Welt lehren, das Gleiche zu tun? Matthäus 28, 19-20.

KOMMENTAR: Manche Menschen, die sich nicht dem Willen Gottes unterwerfen und nicht bereit sind, Diener zu sein, wollen sich nicht demütigen, indem sie jemand anderem die Füße waschen. Aber Christus hat ganz klar gesagt, dass *alle Christen* Seinem Beispiel des Dienstes an Anderen folgen sollten! Wenn Jesus unser Herr und Meister ist, sollten auch wir uns einmal im Jahr beim Passa-Gottesdienst „gegenseitig die Füße waschen“ – und während unseres gesamten christlichen Lebens eine „Fußwaschungshaltung“ haben, also die Bereitschaft und den Wunsch zu dienen.

5. Welche *besonderen Segnungen* werden denjenigen versprochen, die den Worten Christi gehorchen und an dieser bedeutungsvollen Zeremonie des Passa-Gottesdienstes teilnehmen? Johannes 13, 17; 14, 23.

DIE NEUEN SYMBOLE

Beachten wir nun, was Jesus Seinen Jüngern noch befahl, nachdem Er ihre Füße gewaschen hatte.

1. Welche völlig *neue Art*, das Passa zu feiern, hat Jesus kurz vor Seiner Kreuzigung eingeführt? Lukas 22, 19-20; Matthäus 26, 26-29.

2. Jesus verwendete ungesäuertes Brot, weil das alttestamentliche Passa immer mit ungesäuertem Brot gegessen wurde (2. Mose 12, 8). Aber was sagte Christus, was dieses Brot symbolisch darstellen sollte? Lukas 22, 19; Matthäus 26, 26.

KOMMENTAR: Christus *brach* dieses Brot, um darzustellen, wie Sein eigener Körper brutal geschlagen und für die Menschheit aufgeschnitten werden sollte.

3. Sollte der Wein symbolisch für Sein Blut stehen, das zur Vergebung der vergangenen Sünden vergossen werden sollte? Lukas 22, 20; Matthäus 26, 27-29; Römer 3, 25 (Mehr über die Bedeutung des Brechens und Essens des ungesäuerten Brotes und das Trinken des Weins in Kürze).

KOMMENTAR: Die „Frucht des Weinstocks“, die Jesus Seinen Jüngern gab, war *gegorener Wein*, kein Traubensaft. Traubensaft konnte nur im Herbst hergestellt werden und war bis zum Frühjahr nicht haltbar. Er wurde entweder zu Wein vergoren oder zu einem schweren Sirup verarbeitet, der als Süßungsmittel verwendet wurde.

Das war definitiv kein Traubensaft oder Sirup! Zur Zeit Jesu verwendeten die Juden zum Passa *nur* vergorenen Wein.

Die Bibel verurteilt nirgendwo das Trinken von alkoholischen Getränken – nur ihren *Missbrauch*.

Wenn wir dem Gebot Jesu gehorchen – „das tut ... zu meinem Gedächtnis“ (1. Korinther 11, 25) –, werden wir einmal im Jahr beim Passa-Gottesdienst zum Gedenken an das vergossene Blut Christi eine sehr kleine Menge Wein trinken.

4. Hatte Jesus den Pharisäern zuvor in einer Erklärung, die sie nicht verstanden, gesagt, dass ein Mensch, der nicht *symbolisch* Seinen Leib *isst* und Sein Blut *trinkt*, keine Hoffnung auf ewiges Leben hat? Johannes 6, 48, 53-54.

KOMMENTAR: Manche glauben, dass Jesus, als Er sagte: „Das ist mein Leib ... das ist mein Blut“, oder als Er davon sprach, Sein Fleisch zu essen und Sein Blut zu trinken, diese Aussagen wörtlich zu verstehen meinte – dass das Brot und der Wein auf wundersame Weise Sein buchstäbliches Fleisch und Blut werden. Das hat Jesus ganz und gar nicht gemeint!

Das Wort „ist“ im Griechischen bedeutet auch „stellt dar“. Das ist zum Beispiel seine *offensichtliche Bedeutung* in Matthäus 13, 38. Das ungesäuerte Brot und der Wein sind *Symbole*, die den Leib und das Blut von Jesus Christus *darstellen*!

5. Gilt das Gebot Jesu, Seinem Beispiel zu folgen und beim Passa ungesäuertes Brot und Wein zu sich zu nehmen (Lukas 22, 19-20), auch für Christen aller Zeiten? Matthäus 28, 19-20; 1. Korinther 11, 23-26.

KOMMENTAR: Jesus hat dieses Gebot am Vorabend Seiner Kreuzigung eingeführt. Er hat Seinen Jüngern gezeigt, wie man das neutestamentliche Passa hält und *befiehlt* uns heute, diesem Beispiel zu folgen.

Jesus hat das Passa *NICHT ABGESCHAFFT*, Er hat lediglich die verwendeten *Symbole* geändert. Anstatt das Blut eines Lammes zu vergießen und Seinen gebratenen Körper zu essen, sollen wir nun ungesäuertes Brot und Wein verwenden.

WARUM CHRISTUS LEIDEN MUSSTE

Nachdem Christus die neutestamentlichen Passa-Symbole eingeführt hatte, gab Er Seinen Jüngern einige letzte Anweisungen und Warnungen sowie Ermutigungen. Diese sind für uns vom Apostel Johannes in Johannes 13, 31 bis 16, 33 aufgezeichnet.

Lesen Sie diese ganze Passage und beachten Sie, wie Jesus diese Gelegenheit nutzte, um Gottes Gesetz *nicht abzuschaffen*, sondern es zu **BETONEN**! Er warnte die Jünger vor Seiner bevorstehenden Kreuzigung und dass auch sie verfolgt werden würden. Er versprach, dass Er auferstehen würde und dass sie den Heiligen Geist empfangen würden. Er versprach, dass der Vater ihre Gebete erhören würde, und gab ihnen die

Vollmacht, Seinen Namen in ihren Bitten an den Vater zu verwenden.

Dann, in Johannes 17, finden wir das wahre „Gebet des Herrn“, das Jesus Selbst gebetet hat. Darin übergab Er nicht nur Seine Jünger in die Obhut Seines Vaters, sondern auch all jene, die der Vater im Laufe der Jahrhunderte in Seine Kirche berufen würde. Nachdem Jesus dieses Gebet beendet hatte, sangen Er und Seine Jünger einen Lobgesang und gingen in den Garten Gethsemane am Fuße des Ölbergs (Johannes 18, 1; Matthäus 26, 30; Lukas 22, 39).

Dort betete Er erneut. Jesus wusste, wie unerträglich schmerzhaft Sein Tod sein würde und betete mit *großer Inbrunst*, um den extremen Schmerzen und Leiden zu entgehen, die Ihn erwarten würden (Lukas 22, 41-44). Es war eine so qualvolle Zeit, dass während er betete „sein Schweiß wurde WIE BLUTSTROPFEN, die auf die Erde fielen“.

Können wir uns vorstellen, welche intensive seelische Qualen unser Erlöser in dieser Nacht erlebt haben muss? DREIMAL fragte Er Seinen Vater, ob es Ihm möglich wäre, das kommende Leiden zu vermeiden – ob es möglich wäre, Seinen Heilsplan für die Menschheit auf eine andere Weise zu beginnen (Matthäus 26, 39-44). „Doch“, betete Jesus: „[N]icht mein, sondern dein Wille geschehe!“ (Lukas 22, 42).

Dann wurde Christus, Der von einem Seiner eigenen Jünger verraten wurde, wie ein gewöhnlicher Verbrecher verhaftet, und alle Seine Freunde ließen Ihn im Stich (Matthäus 26, 47-56). Er wurde nachts unrechtmäßig vor den Sanhedrin (das jüdische Gericht) gebracht, geschlagen und bespuckt (Vers 67), dann zu Pilatus und Herodes geschickt und von ihren Soldaten verspottet (Lukas 23, 11; Johannes 19, 2-3). Doch bei all dem hat Jesus nie gesündigt, wurde nie wütend oder rachsüchtig – nicht einmal, als Er gekreuzigt wurde! (Lukas 23, 34). Er wusste, dass all dies ein wesentlicher Bestandteil von Gottes Plan war, Seine göttliche Familie zu erweitern.

1. Hat Pilatus Christus gezeißelt, bevor er Ihn zur Kreuzigung übergab? Matthäus 27, 26. Wurde Er so brutal geschlagen, dass Er NICHT MEHR ZU ERKENNEN WAR? Jesaja 52, 14. Lesen Sie auch Jesaja 52, 13 bis 53, 12, und Psalm 22, 2, 7-9, 14-19.

KOMMENTAR: Diese Prophezeiungen bei Jesaja und in den Psalmen wurden Hunderte von Jahren im Voraus geschrieben. Sie beschrieben anschaulich das Leiden, das der kommende Messias – unser Erlöser – erfahren sollte!

Die Geißelung war zur Zeit Christi eine übliche Strafe, aber in unserer modernen Zeit können wir uns eine solche Grausamkeit nur schwer vorstellen. Das Opfer wurde bis zur Taille entkleidet, nach vorne gebeugt und an einen Pfosten gebunden. Dann wurde es mit einer Geißel geschlagen – einer mehrarmigen Peitsche aus Lederriemen, die mit Knochensplintern und scharfen, gezackten Metallstücken beschwert war. Bei der römischen Geißelung, die auch als „halber Tod“ bezeichnet wird, wurde das Opfer so lange geschlagen, bis es kurz vor dem Tod durch die vielen Wunden stand.

Christus erlitt diese gnadenlosen Schläge, die *Sein Fleisch aufrissen*, Ihn entstellten und Ihn aus Dutzenden oder gar Hunderten von offenen Wunden und Schnitten bluten ließen. Sogar Seine Rippen waren freigelegt. Die meisten Opfer durften sich erholen, aber Jesus nicht. Wie ein Verbrecher wurde Er dann gezwungen, Seinen eigenen Pfahl zu tragen, aber Er war durch Seine schreckliche Pein so geschwächt, dass Er schon nach kurzer Strecke unter Seinem Gewicht zusammenbrach. Außerhalb der Stadt, an der Schädelstätte (Golgatha), musste Jesus spüren, wie die Nägel gnadenlos in Sein Fleisch gerammt wurden und Seine Hände und Füße an den Pfahl gefesselt wurden.

Die Kreuzigung war die schändlichste und schmerzhafteste Form der Hinrichtung. Es wurden nicht nur Nägel in Hände und Füße getrieben und der Körper an diesen offenen Wunden aufgehängt, sondern auch das Atmen war qualvoll schwer. Die Opfer kämpften manchmal bis zu drei Tage lang und litten unter Schmerzen, Sonnenstich, Hitzeerschöpfung und Blutverlust, bis sie schließlich an Muskelschwund und Erstickung starben.

Unser Erlöser hat im Vorfeld Seines Todes unglaublich viel gelitten. Und Er tat dies *freiwillig*. Er tat dies für uns – *für DIE GANZE WELT!* Aber warum? Warum wurde Er nicht einfach schnell getötet? Warum musste Er diese brutale Folter über Sich ergehen lassen?

2. Hat Jesus diese unerträglich schmerzhaft Folter erlitten, damit wir durch den Glauben an Seinen geschlagenen Körper *Heilung* für unseren Körper empfangen können? Jesaja 53, 5; 1. Petrus 2, 24; Psalm 103, 2-3; Jakobus 5, 14-15.

KOMMENTAR: Jesus Christus ließ es zu, dass Sein Körper *aufgerissen wurde*, bis man Ihn nicht mehr erkennen konnte! Er hat diese Qualen erlitten, damit Ihnen und mir durch den Glauben an Seinen für uns zerbrochenen Körper alle unsere *körperlichen Sünden*

VERGEBEN werden können – die Heilung unseres Körpers, wenn wir krank sind. Übertretungen von Gottes Gesetzen der Gesundheit sind die Ursache aller Krankheiten (Matthäus 9, 1-7).

Deshalb hat Jesus das *Brechen* von ungesäuertem Brot als Teil des neutestamentlichen Passa-Gottesdienstes eingeführt. Es ist ein Symbol für Sein *gebrochenes Fleisch*, um uns daran zu erinnern, dass wir durch Seine „Wunden geheilt werden“. Für eine gründliche biblische Untersuchung dieses wichtigen Themas fordern Sie unsere kostenlose Broschüre *Die Wahrheit über Heilungen* an, die von Herbert W. Armstrong geschrieben wurde.

WARUM CHRISTUS STERBEN MUSSTE

Um die Strafe für unsere GEISTLICHEN Sünden zu bezahlen, nämlich den *ewigen Tod*, war es notwendig, dass Jesus Christus starb UND SEIN BLUT VERGOSS. Er, der Gott im Fleische war, starb – hörte auf *zu existieren!* An diesem Tag gingen Seine Gedanken zugrunde (Psalm 146, 4). Da Er Fleisch geworden war, starb Er die gleiche Art von Tod wie alle Sterblichen. Aber warum genau musste Er STERBEN? Lassen Sie uns das verstehen.

1. War Jesus Christus vor Seiner menschlichen Geburt das „Wort“ oder „der Sprecher der Gottheit“ – derjenige, durch den der Vater alle Dinge geschaffen hat? Johannes 1, 1-3, 14; Kolosser 1, 16-17; Epheser 3, 9; Hebräer 1, 2, 10.

KOMMENTAR: Das Wort, das zu Christus wurde, war *GOTT!* Er war seit Ewigkeiten bei Gott – geistlich mit Ihm verbunden, in *vollkommener Einheit* und Unterordnung. Er lebte in der Ewigkeit und teilte auf ewig dieselbe Herrlichkeit wie Gott – noch bevor die physische Welt erschaffen wurde (Johannes 17, 5). Er war (und ist) ein großes geistiges Wesen, dessen Haupt und Haar so weiß wie Schnee war, mit Augen wie eine Feuerflamme und einer Stimme wie das Rauschen vieler Wasser (Offenbarung 1, 13-18).

2. Hat Gott vorherbestimmt, dass das Wort ein Mensch wird, der wie ein Lamm geschlachtet wird, um unser Retter zu werden? 1. Petrus 1, 18-20; Offenbarung 13, 8.

3. Wurde unser Schöpfer ein Mensch aus Fleisch und Blut, indem Er auf wundersame Weise in einer menschlichen Frau gezeugt wurde? Johannes 1, 14; 1. Johannes 1, 1; Matthäus 1, 20-21. Warum ist Er Fleisch geworden? Hebräer 2, 9. Wird Jesus Christus eindeutig „Gott“ und „unser Erlöser“ genannt? Titus 2, 13-14.

KOMMENTAR: Die Strafe für die menschliche Sünde ist der *TOD*. Aber die beiden Mitglieder der Gottheit, die aus Geist bestehen, konnten nicht sterben. Keines dieser unsterblichen Geistwesen konnte die Strafe für die menschliche Sünde bezahlen. Es war daher notwendig, dass eines der Mitglieder des Reiches Gottes als Mensch geboren wurde und *starb*, um die Strafe zu bezahlen.

Das Wort gab freiwillig seine geistige Zusammensetzung und seine große Herrlichkeit auf, um eine *EINZELNE ZELLE* in einer Frau zu werden, später ein Fötus und dann ein Kind! Eines der beiden einzigen ewig existierenden Wesen gab Seine ganze Macht aus Liebe zu einer Familie auf!

Da das Wort alles Leben erschaffen hatte, war Sein Leben *unendlich viel mehr* wert als die Milliarden, die jemals gelebt haben. Wäre Jesus Christus nur ein Mensch gewesen, sogar ein sündloser Mensch, hätte Sein Tod vielleicht *nur* für *einen einzigen* anderen Menschen die Todesstrafe bezahlen können. Aber Jesus war auch *GOTT IN MENSCHENGESTALT!* Als solcher konnte Sein Tod die Todesstrafe für die gesamte Menschheit bezahlen. Auf *KEINE ANDERE WEISE* hätte Gott eine riesige Menschheit, die zur Todesstrafe verurteilt war, erlösen können.

Lassen Sie uns das unglaubliche *RISIKO* verstehen, das mit diesem Plan verbunden ist.

4. War es für Jesus möglich zu sündigen? Hebräer 4, 15.

KOMMENTAR: Christus war ein Mensch aus Fleisch und Blut, so wie wir es sind. Er wurde genauso versucht wie wir, *doch Er hat nicht gesündigt!*

5. Musste Christus während Seines ganzen Lebens *ernsthaft* beten und Sich auf die Kraft Gottes verlassen, um nicht zu sündigen? Hebräer 5, 7.

KOMMENTAR: Der Vater hatte die Macht, [Christus] vom Tod zu erretten. Aber hier geht es nicht um den ersten Tod – der Vater hat Ihn nicht davor bewahrt – Er *ließ Christus sterben*, um die Strafe für *UNSERE* Sünden zu bezahlen. In diesem Vers geht es um den zweiten Tod. Jesus betete um Rettung vor dem ewigen Tod – denn der Lohn der Sünde ist der *ewige* Tod! Hätte Christus auch nur *ein einziges Mal* gesündigt, hätte sein Tod die Todesstrafe *nur* für Seine eigenen Sünden bezahlt und es wäre unmöglich gewesen, Ihn wieder auferstehen zu lassen! Jesus wäre für immer *GESTORBEN* und der Vater wäre *ALLEIN GEBLIEBEN* – wir hätten keinen Erlöser und es könnte keine Familie Gottes geben – keine Zukunft für die Menschheit. Stellen Sie sich vor, Gott der

Vater wäre für ALLE EWIGKEIT allein in dem riesigen Universum – natürlich mit zwei Dritteln der Engel, aber ohne das Wort, Seinen einzigen ewigen und liebevollen Begleiter!

Natürlich ist das nicht passiert. Das Wort – Jesus Christus – kam auf die Erde und HATTE ERFOLG.

6. Ist Christus dem Vater vollkommen gehorsam geblieben – sogar bis zum qualvollsten Tod? Philipper 2, 8.

KOMMENTAR: Christus litt und starb, um die Strafe für UNSERE Sünden zu bezahlen (Römer 5, 8). Kurz bevor Er starb, RIEF Jesus Christus: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matthäus 27, 46). In diesem Moment wandte sich der Vater tatsächlich VON JESUS CHRISTUS AB, weil Christus zur Sünde wurde (2. Korinther 5, 21). Dies war DAS ERSTE MAL IN DER EWIGEN GESCHICHTE, dass Christus erfuhr, wie es ist, von Gott wegen der Sünde verlassen zu werden! Die Sünde trennt den Menschen von Gott (Jesaja 59, 1-2) – aber Christus hatte dieses Gefühl, völlig allein zu sein, noch *nie* zuvor *gekannt*.

7. Wurde der Apostel Paulus aufgrund des gewaltigen Opfers Christi dazu inspiriert zu schreiben, dass Er heute „unser Passa“ ist? 1. Korinther 5, 7.

KOMMENTAR: Wenn die ursprünglichen Passa-Lämmer nicht geschlachtet worden wären, wären die Erstgeborenen der Israeliten in Ägypten getötet worden. Und wenn Christus nicht getötet worden wäre, hätten wir heute *keinen Erlöser*.

WIE CHRISTUS GESTORBEN IST

Die Israeliten töteten ihre Passa-Lämmer, indem sie ihr Blut vergossen (2. Mose 12, 6-7). So wie diese Lämmer ein Abbild Christi, unseres Passas, waren und durch Blutvergießen starben, so wurde *auch* das Blut Christi *vergossen*, um für unsere Sünden, unsere Übertretungen des Gesetzes Gottes, zu bezahlen.

1. Zeigt die Bibel eindeutig, dass es notwendig war, dass Christus durch das *Vergießen Seines Blutes* für die Vergebung unserer Sünden starb? Hebräer 9, 22.

KOMMENTAR: Nur durch das vergossene Blut Christi können wir den *Erläss* – die Vergebung – unserer geistlichen Sünden erhalten. (Natürlich wissen wir aus Apostelgeschichte 2, 38 und anderen Bibelstellen, dass auch Reue und Taufe im Zusammenhang mit Seinem vergossenen Blut notwendig sind.)

2. Hat Jesaja vorausgesagt, dass Christus wie ein Lamm sterben würde, das zur Schlachtbank geführt wird? Jesaja 53, 7-8. Zeigt das Gespräch zwischen Philippus und dem äthiopischen Eunuchen

eindeutig, dass Jesaja sich auf Jesus Christus bezog? Apostelgeschichte 8, 32-35.

3. Hat Jesaja auch prophezeit, dass Christus sterben würde, indem Er seine „Seele“ – Sein Leben – ausschüttet? Jesaja 53, 12 (Elberfelder Bibel). Ist das Leben allen Fleisches im Blut? 3. Mose 17, 11.

KOMMENTAR: Christus starb durch *Verbluten*. Dies ist aus Seiner prophezeiten Opferrolle ersichtlich und wird auch von vielen alten griechischen Schriften unterstützt. Die Fenton Bibel, wie auch die Moffatt Bibel, nehmen den folgenden Satz korrekt als ersten Teil von Matthäus 27, 50 in ihre Übersetzung auf: „Ein



ACBCC (2)



RUINEN VON EPHESUS UND SMYRNA

Wahre Christen in den antiken Städten Ephesus (oben) und Smyrna (unten), die im westlichen Kleinasien (der heutigen Türkei) liegen, feierten das neutestamentliche Passafest, lange nachdem die meisten anderen Gemeinden von einem gefälschten, von Simon dem Zauberer gegründeten Christentum absorbiert worden waren.

anderer [einer der römischen Soldaten] aber nahm einen Speer und durchbohrte Seine Seite, woraufhin Blut und Wasser herauskamen.“

Beachten Sie auch Johannes 19, 34. Es sollte übersetzt werden: „Aber einer der Soldaten *hatte* Ihm mit einem Speer die Seite durchbohrt ...“, was darauf hinweist, dass Er bereits tot war (Vers 33). Weitere Beweise dafür, dass Christus verblutet ist, finden Sie in unserem kostenlosen Artikel „Wie ist Christus gestorben?“.

Die meisten von uns haben das Leiden und den Tod Jesu noch nie verstanden. Was für eine Verhöhnung der Gerechtigkeit war das! Können Sie sich vorstellen, wie es gewesen wäre, wenn *Sie* vor Gericht gestanden hätten, wenn man Sie so behandelt hätte, wie Jesus Christus behandelt wurde? Können Sie sich die *Qualen* vorstellen, die damit verbunden sind, *gepeinigt* und *gekreuzigt* und dann wie Er **ERMORDET ZU WERDEN?**

All dieses Leiden hat Jesus *freiwillig* auf Sich genommen, um an unserer *Stelle* die Strafe für unsere Sünden zu bezahlen!

Denken Sie nur an den enormen Preis, den Christus gezahlt hat, damit unsere schuldige Vergangenheit ausgelöscht und unsere Weste reingewaschen werden kann. Eines der Mitglieder der *Familie Gottes* in der Person von Jesus Christus hat die Strafe für uns bezahlt!

Können Sie begreifen, dass unser Schöpfer – derjenige, der uns jeden Atemzug gibt – für jeden von uns gelitten hat *und gestorben ist?*

DEN WEG ZUM VATER ÖFFNEN

1. Als Christus starb, wurde der Vorhang des Tempels zerrissen? Matthäus 27, 51.

KOMMENTAR: Das Zerreißen des Tempelvorhangs hatte eine enorme geistliche Bedeutung! Das Innere des Tempels war in zwei Bereiche unterteilt. Der erste Teil war der heilige Bereich, und darin befand sich das Allerheiligste, das Gottes Thron symbolisierte. *Niemand durfte das Allerheiligste* (hinter dem Vorhang) betreten, außer dem Hohepriester einmal im Jahr – ein Symbol für die Tatsache, dass der Mensch von Gott, dem Vater, getrennt war. (Erinnern Sie sich daran, dass der Gott des Alten Testaments nicht derjenige war, der der Vater wurde, sondern das Wort).

Nachdem Christus jedoch gestorben und auferstanden war, ging Er zu Gottes himmlischem Thron, um als unser Hohepriester für uns einzutreten



ISTOCK.COM/PHOTONOTEBOOK

GEDENKSTÄTTEN *Bedeutsame Anlässe werden jährlich am Jahrestag des Ereignisses, an das sie erinnern, begangen.*

(Hebräer 4, 14-16; 9, 24). Das Zerreißen des Vorhangs war ein Symbol für die Tatsache, dass die Menschen nun durch einen vollkommenen Hohenpriester direkten Zugang zum Vater hatten! Das Opfer Christi riss die Barriere – den Schleier der Sünde – zwischen den Menschen und Gott nieder.

2. Hat Christus nach Seiner Auferstehung ausdrücklich von dieser wunderbaren Beziehung zum Vater gesprochen, die sich gerade eröffnet hatte? Johannes 20, 17.

KOMMENTAR: Bevor Er in den Himmel auffuhr, sagte Jesus zu Maria Magdalena, dass Er „meinem Vater und **EUREM VATER** und zu meinem Gott und **EUREM GOTT**“ auffahren würde. Christus war gestorben und auferstanden, und das eröffnete die Auferstehung für die gesamte Menschheit! Der Vater Christi wurde der Vater aller Menschen!

Jesus Christus ertrug alle Prüfungen und Folterungen und die qualvollste Hinrichtung, die der Mensch je erlebt hat, damit die Familie Gottes für die gesamte

Menschheit geöffnet werden konnte – aber was für ein Preis musste dafür bezahlt werden!

3. Hat Christus all das Leid, das Er durchgemacht hat, tatsächlich mit Freude ertragen? Hebräer 12, 2.

KOMMENTAR: Als Er das Endergebnis sah, ertrug Christus die Schmerzen und Leiden mit Freude! Sein größtes Opfer wurde aus LIEBE zu jedem von uns gebracht, um die Familie Gottes für die gesamte Menschheit zu öffnen! Welch ungeheure LIEBE war für dieses Opfer erforderlich!

GEHALTEN VON DER NEUTESTAMENTLICHEN KIRCHE

1. Hat Jesus Christus, nachdem Er die Symbole des Passafestes in ungesäuertes Brot und Wein umgewandelt hatte, Seinen Jüngern befohlen, diesen neutestamentlichen Gottesdienst in Erinnerung an Sein Leiden und Seinen Tod zu halten? Lukas 22, 19-20.

2. Erwähnt die Bibel das Passa mehr als 10 Jahre nach dem Tod von Christus? Apostelgeschichte 12, 4.

KOMMENTAR: Das griechische Wort ist *Pascha*, das alle modernen Übersetzungen korrekt mit „Passa“ wiedergeben. Es ist das gleiche Wort, das in Matthäus 26, 2, 17-19 mit „Passa“ übersetzt wird.

3. Hat der Apostel Paulus die neutestamentlichen Christen gelehrt, das Passa zu feiern, indem sie an den Symbolen des ungesäuerten Brotes und des Weins teilnahmen, wie Jesus es getan und befohlen hatte? 1. Korinther 11, 23-26.

KOMMENTAR: Paulus, der Apostel für die Heiden, lehrte die getauften Heiden, das Passa zu halten!

Paulus verbrachte einen Großteil seiner Zeit in und bei Ephesus, das im westlichen Kleinasien (der heutigen Türkei) liegt. Die Geschichte zeigt, dass die Kirchen in Kleinasien das neutestamentliche Passa auch dann noch feierten, als die meisten anderen Kirchen bereits von einem gefälschten Christentum übernommen worden waren.

Laut dem Historiker Eusebius setzten die Apostel einen Mann namens Polykarp als Leiter der Kirche Gottes in Smyrna, einer Stadt in der Nähe von Ephesus, ein. Eusebius schreibt: „Während Anicetus an der Spitze der Kirche von Rom stand [etwa 154 n. Chr.], berichtet Irenäus, dass Polykarp ... eine Konferenz mit Anicetus hatte, in der es um den Tag des Passafestes [des Passas] ging“ (*Kirchengeschichte*, Buch IV, Kapitel 14).

Zu dieser Zeit gab es einen Streit über den richtigen Tag für das Passafest. Polykarp bestand darauf, dass

das Passa an dem Tag gefeiert werden sollte, an dem Christus es befohlen hatte – am 14. Abib (ebd., Buch V, Kapitel 23-24). In Rom war jedoch eine falsche Kirche entstanden und hatte das Passa mit einem heidnischen Fest vermischt, das jedes Jahr an einem *Sonntag* statt am 14. gefeiert wurde.

Polykarp besuchte Rom in dem Versuch, die dortige Kirche davon zu überzeugen, zur biblischen Lehre zurückzukehren. Anicetus versuchte Polykarp davon zu überzeugen, das „Passa“ am Sonntag zu feiern. Eusebius berichtet jedoch: „Auch Anicetus konnte Polykarp nicht davon abbringen, das zu halten, was er immer einhielt mit Johannes, dem Jünger unseres Herrn, und den anderen Aposteln, mit denen er sich verbunden hatte; auch Polykarp konnte Anicetus nicht davon abbringen, es [am richtigen Passa Tag] zu halten“ (ebd.).

Die Kontroverse ging weiter, und etwa 35 Jahre später schrieb Polykrates, ein anderer Jünger in Asien, den folgenden Brief, in dem er die Kirche in Rom aufforderte, zum korrekten Tag des Passafestes zurückzukehren: „Wir halten den genauen Tag ein, ohne etwas hinzuzufügen oder wegzunehmen. Denn auch in Asien sind große ‚Lichter‘ entschlafen, die auferstehen werden am Tag der Ankunft des Herrn ...“

„Darunter sind Philippus, einer der 12 Apostel ... außerdem Johannes, der sowohl ein Zeuge als auch ein Lehrer war, der sich an den Schoß des Herrn legte ... und Polykarp in Smyrna ... Alle diese hielten den 14. Tag des Passa nach dem Evangelium und wichen in keiner Weise davon ab ...“ (ebd.).

Victor, der damalige Bischof von Rom, reagierte auf den Brief mit dem Versuch, die Kirchengemeinden, die das Passa ordnungsgemäß feierten, zu exkommunizieren.

Diese Kirche in Rom gehörte jedoch nicht zu dem wahren Gott der Kirche. Sie war die Vorstufe der großen falschen Kirche, die in Offenbarung 17 beschrieben wird und die von Simon, dem in Apostelgeschichte 8, 9-24 erwähnten Zauberer, gegründet wurde. Während diese falsche Kirche wuchs und behauptete, die wahre Kirche zu sein, verfolgte sie die wahre Kirche, die an der Wahrheit Gottes festhielt (Offenbarung 2, 9-10). Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie diese falsche Kirche in Rom entstand und wuchs, fordern Sie unseren kostenlosen Nachdruck des Artikels „Frühe Kirchengeschichte: Simon Magus“ an.

4. Wird das Passa von Christus und anderen gehalten werden, nachdem Er den Gott des Reiches auf

Erden errichtet hat? Matthäus 26, 29; Lukas 22, 15-16. Sollte das Passa in der Zwischenzeit von der Kirche Gottes zum Gedenken an das Leiden und den Tod Christi gehalten werden? 1. Korinther 11, 25-26.

KOMMENTAR: Jesus befahl Seinen Jüngern, das Passa zum *Gedenken* an Ihn zu halten, bis Er wiederkommt und es erneut feiern wird. Die Apostel haben es gehalten, und die Kirche Gottes *hält es auch heute noch genau so, wie Jesus es befohlen hat!*

EINE GEDENKFEIER, DIE EINMAL IM JAHR ANGEORDNET WIRD

1. Sollte das jährliche Begehen des alttestamentlichen Passas die Israeliten an die Bedeutung dieses Gottesdienstes erinnern? 2. Mose 12, 24-27. Soll die Einhaltung des neutestamentlichen Passas die Christen an das Opfer Christi erinnern? 1. Korinther 11, 23-26. Hat Jesus dieses Gebot zu einer bestimmten *Zeit eingeführt*, um uns ein Beispiel zu geben? 1. Korinther 11, 23; Lukas 22, 14-15.

KOMMENTAR: Christus lehrte durch Sein Beispiel, dass das neutestamentliche Passa nur *einmal* im Jahr gefeiert werden sollte – am 14. Abib, am Abend, nachdem der 13. bei Sonnenuntergang zu Ende gegangen ist.

Was wäre, wenn die Israeliten in Ägypten das Passa zu einem anderen Zeitpunkt gefeiert hätten? Sie wären nicht gerettet worden, als der Todesengel in dieser Nacht vorbeikam! So wie das alttestamentliche Passa an die Befreiung Israels aus Ägypten, einem Sinnbild der Sünde, erinnerte, so erinnert das neutestamentliche Passa – eine *Fortsetzung* des Passa mit anderen Symbolen – an den Tod Jesu und unsere Befreiung von der Sünde.

Das heutige Passa ist ein *Gedenktag*, an dem wir uns an das Leiden und den Tod Christi erinnern sollen. Gedenkfeiern zu bedeutenden Anlässen werden immer jährlich begangen – einmal im Jahr, am Jahrestag des Ereignisses, an das sie erinnern. Daher sollten wahre Christen heute das Passa nicht so oft oder zu jeder beliebigen Zeit feiern, sondern einmal im Jahr, zur gleichen Zeit wie Christus und die Apostel.

Wie Christus Selbst befohlen hat, begehen wahre Christen heute das Passa am Abend des Tages, an dem Er gelitten hat und gestorben ist. Es ist der *feierlichste* und *heiligste* Anlass des Jahres.

Jeder andere Tag ist kein Gedenktag für das Leiden und den Tod Christi, sondern lediglich eine *Erfindung von Menschen*, die im Widerspruch zu dem DIREKTEN GEBOT von Jesus Christus steht!

Das genaue Datum für das Passa und alle jährlichen Feste Gottes variiert von Jahr zu Jahr im römischen Kalender. Die korrekten Daten für alle Feste in den nächsten Jahren sind in unserem kostenlosen Taschenkalender für die heiligen Tage aufgeführt.

DAS PASSA WÜRDIG EINNEHMEN

Bevor wir diese Studie über den ersten Schritt in Gottes großem Gesamtplan abschließen, müssen wir erkennen, dass wir das neutestamentliche Passa „unwürdig“ einnehmen könnten – wenn wir eine *Warnung* des Apostels Paulus nicht beachten. Lassen Sie uns das verstehen.

1. Wovor warnte Paulus die korinthischen Christen in Bezug auf die Einhaltung des neutestamentlichen Passafestes? 1. Korinther 11, 27. Was sollte eine Person tun, bevor sie die Symbole des ungesäuerten Brotes und des Weines einnimmt? Vers 28. Was geschieht, wenn die Symbole „unwürdig“ eingenommen werden? Vers 29. Ist das der Grund, warum viele von ihnen krank waren und viele gestorben waren? Vers 30.

KOMMENTAR: Viele haben heute die Warnung des Paulus nicht verstanden. Einige haben das Gefühl, des Opfers Jesu nicht „würdig“ zu sein, und sind zu dem Schluss gekommen, dass sie das Passa nicht feiern sollten. Andere haben die neutestamentlichen Passa-Symbole auf eine beiläufige oder rituelle Weise genommen, ohne ihre Bedeutung zu verstehen. Beide Extreme sind falsch!

Paulus sagte nicht, dass ein Christ „würdig“ sein muss, das Passa zu feiern. Er schrieb, dass niemand das Passa *unwürdig* begehen sollte. „Unwürdig“ beschreibt nicht die Person, sondern die *Art und Weise* oder *Hal tung*, in der jemand die Symbole isst und trinkt. Die Elberfelder Bibel mit Fußnote gibt „unwürdig“ korrekt als „in unwürdiger Weise“ wieder.

Offensichtlich ist niemand des Opfers von Christus würdig. Dennoch ist es allen wahren Christen *geboten*, dieses Gedenken an den Tod unseres Erlösers für unsere Sünden zu begehen. Beachten Sie das Gebot des Paulus in Vers 28: „Der Mensch *prüfe* aber sich selbst ...“ Warum? Um zu dem Schluss zu kommen, dass er nicht würdig ist, und um den Gehorsam zu verweigern? Nein – der Mensch soll sich selbst prüfen „und *so esse er* von diesem Brot und *trinke* von diesem Kelch.“

Vor jedem Passafest sollte jeder wahre Christ sich selbst prüfen, im Hinblick auf die *Notwendigkeit*, das Passafest zu feiern. Eine geistliche Selbstprüfung wird jedem Christen zeigen, dass er oder sie immer noch

ein Sünder ist, der das Opfer Christi dringend benötigt. Das Passafest ist eine tiefgreifende *jährliche Erinnerung* an unsere körperlichen und geistlichen Sünden und eine Erinnerung daran, dass Christus die Strafe für diese Sünden in vollem Umfang bezahlt hat, sofern wir sie wirklich bereuen (1. Johannes 1, 9). Aber wir sollten aufpassen, dass wir uns in dieser Zeit des Jahres nicht nur auf uns selbst und unsere eigenen Probleme konzentrieren. Denken Sie an *das Opferlamm*. Unser Hauptaugenmerk im Vorfeld des Passa sollte auf Christus und Sein Opfer gerichtet sein.

Paulus schrieb auch, dass einige der korinthischen Christen „den Leib des Herrn nicht unterschieden“ (1. Korinther 11, 29; Schlachter 2000). Viele von ihnen hatten das Passa nicht in einer würdigen Weise eingenommen. Sie hatten nicht verstanden, dass Christus nicht nur die Strafe für ihre geistlichen Sünden bezahlt hatte, sondern auch die Strafe für ihre *körperlichen* Sünden, die durch das gebrochene Brot dargestellt wurde. Da ihnen der Glaube an dieses physische Opfer fehlte, waren ihre Krankheiten nicht geheilt worden. Aus diesem Grund waren auch viele von ihnen gestorben (Vers 30).

Vielen dieser Brüder fehlte es so sehr an Einsicht, dass sie den Abend des Passafestes wie ein normales Essen behandelten. Einige waren sogar betrunken, sagt Paulus! (Verse 20-21, 33-34). Deshalb musste Paulus sie streng zurechtweisen.

Die Symbole des Passafestes sollten mit Bedacht und mit erneuertem Glauben genommen werden – mit einem *gründlichen* Wissen und Verständnis der *REALITÄT*, die diese Symbole darstellen!

2. Wem war es im alten Israel erlaubt, am Passa teilzunehmen? 2. Mose 12, 48. Ist in neutestamentlichen Zeiten die Beschneidung des Herzens? Römer 2, 29.

KOMMENTAR: Im alten Israel konnten nur Israeliten und beschnittene Heiden am Passa teilnehmen. Heute muss man, egal ob Jude, Israelit oder Heide, erst *geistlich beschnitten* werden, bevor man am neutestamentlichen Passa-Gottesdienst teilnehmen kann.

Diejenigen, die bereuen, getauft sind und Gottes Heiligen Geist empfangen haben, sind zu „geistlichen Israeliten“ geworden – sie sind geistlich beschnitten worden (Galater 3, 27-29). Wenn jemand nicht bereut und noch nicht durch die Symbolik der Taufe seinen Glauben an Christus als Retter gezeigt hat, kann er oder sie das Passa *nicht* würdig einnehmen. Daher ist das Passa, anders als jedes andere der jährlichen Feste Gottes, auf getaufte Mitglieder der Kirche Gottes beschränkt.

HÖREN WIR MIT DEM PASSA AUF?

Viele Religionen der christlichen Welt lehren, dass das Opfer Christi den Plan der Erlösung *vollendet* hat – dass wir nichts weiter tun müssen als zu glauben.

Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein!

1. Wenn wir wissen, dass wir für den Tod Christi verantwortlich sind, was sollte uns dann zu Seinem Opfer motivieren? Hebräer 9, 14; Apostelgeschichte 2, 36-38.

KOMMENTAR: Wenn wir sündigen, rammen wir Christus quasi einen Speer in die Seite. Das ist der Grund, warum Er gestorben ist – weil *Sie und ich* sündigen. Sein Opfer sollte uns motivieren, unsere früheren „toten Werke“ – unsere sündigen Wege, die zum Tod führen – aufzugeben und zu bereuen!

Das Opfer Christi, das wir zu bereuen haben, hat die Strafe für unsere *vergangenen* Sünden bezahlt (Römer 3, 24-25). Aber das gibt uns nicht die Erlaubnis, Gottes Gesetze in Zukunft ungestraft zu brechen. Die bloße Annahme des Opfers Christi ist nicht genug. Wir müssen weitermachen und **DER SÜNDE VOLLSTÄNDIG ENTSAGEN!** Das ist es, was das Fest der ungesäuerten Brote, das nächste jährliche Fest und der nächste Schritt in Gottes Plan, für uns darstellt.

Viele bekennende Christen behaupten, das Opfer Christi zu „akzeptieren“. Aber *Gott hat dieses Opfer nicht auf sie angewandt!* Sie sind immer noch reue-lose Sünder – sie *weigern sich, Ihm zu gehorchen* und behaupten, Seine Gesetze seien abgeschafft.

Christus ist nicht der Prediger der Sünde (Galater 2, 17). Erst wenn wir die Sünde **BEREUE**n und Gott glauben, kann uns vergeben werden. Das Opfer Christi wird nur denjenigen zuteil, die *durch ihr Handeln* zeigen, dass sie wirklich *bereuen*.

Die ursprünglichen Worte im Griechischen, aus denen „bereuen“ und „Reue“ übersetzt werden, bedeuten *umkehren – die Richtung ändern*. Wahre Reue ist genau das. Sie ist eine vollständige Kehrtwendung vom Ungehorsam gegenüber Gott hin zu Gehorsam, Liebe und Zusammenarbeit mit Ihm.

Wahre Reue bedeutet, zu der vollen Erkenntnis zu gelangen, dass wir gegen unseren Schöpfer rebelliert haben – gegen Seinen Weg und Sein gerechtes Gesetz. Es bedeutet, dass wir unsere vergangenen Sünden und unsere eigenwillige, rebellische Natur verabscheuen. Wir müssen wirklich zerbrochen und bereit sein, mit Gottes Hilfe nicht mehr zu sündigen und zu rebellieren, sondern uns Gott mit ganzem Herzen und Verstand zu unterwerfen.

2. Führt Gottes Güte und Barmherzigkeit zur Reue? Römer 2, 4. Und ist Er geduldig und liebevoll, wenn Er einen zur Reue führt? Derselbe Vers.

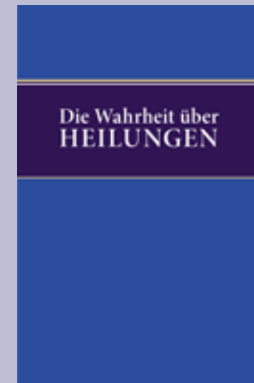
KOMMENTAR: Meditieren Sie tief über Gottes Güte! Christus hat wegen UNSERER SÜNDEN schreckliche Schläge und den Tod erlitten! Es ist leicht zu erkennen, wie unsere Sünden andere Menschen verletzen können. Aber betrachten Sie es einmal aus Gottes Perspektive. Er könnte leicht sagen: *Ja, ich weiß, was du ihm oder ihr angetan hast – aber was hast du MIR angetan? Du hast meinen Sohn in den Tod geschickt!*

Und Sie haben Seinem Vater noch schlimmere Qualen zugefügt! Wie jedem Elternteil klar sein dürfte, muss der Vater zusammen mit Christus *schrecklich* gelitten haben. Im Vorfeld des Passafestes müssen wir uns zutiefst bewusst machen, welches Leid unsere Sünden der Familie Gottes zugefügt haben. In der Tat sollten wir etwas von Gottes Gefühlen teilen, wir trauern wie über den Tod unseres eigenen erstgeborenen Sohnes (Sacharja 12, 10).

Wenn Sie noch nicht begonnen haben, an Gottes großem Heilsplan teilzunehmen, dies aber tun möchten, dann möchten Sie mehr über die Taufe erfahren, damit Sie das neutestamentliche Passa halten können, wie Gott es befiehlt. Können Sie unserem Büro in Ihrer Nähe schreiben oder dort anrufen, um zu

erfahren, wie Sie einen Prediger der Philadelphia Kirche Gottes in Ihrer Nähe kontaktieren können. Erwähnen Sie unbedingt, dass Sie Lektion 29 des *Herbert W. Armstrong College Bibelfernlehrgangs* abgeschlossen haben.

ZUSÄTZLICHE LEKTÜRE FÜR DIESE LEKTION



Die obige Literatur steht im Zusammenhang mit dem Thema dieser Lektion und ist eine sehr empfehlenswerte Lektüre.

UM KOSTENLOSE LITERATUR ANZUFORDERN, SCHREIBEN SIE EINE E-MAIL:

BFL@HWACOLLEGE.ORG

Oder schreiben Sie an die für Sie zuständige Adresse, die an der Innenseite des Titelblattes angeführt ist.